

Bayr: Nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum nur mit sozialem und ökologischem Wachstum möglich =

Wien (SK) - "Nachhaltigkeit ist eine der beliebtesten und gleichzeitig am häufigsten missbräuchlich verwendeten Worte unseres Jahrzehnts", hielt Petra Bayr, SPÖ-Bereichssprecherin für Umwelt und globale Entwicklung, als Diskussionsleiterin zum Thema Agrartreibstoffe auf der 7. interparlamentarischen Konferenz des European Forum for Renewable Energy Sources in Berlin fest. Oft werde nur die wirtschaftliche Dimension von Nachhaltigkeit betrachtet und die soziale und ökologische Frage vernachlässigt. "Nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum kann nur mit sozialem und ökologischem Wachstum einhergehen - Begriffe, die es lohnt sich plastisch auszumalen. Wichtig ist ebenfalls die internationale Dimension von Nachhaltigkeit, denn Wachstum, Wohlstand und Entwicklung in der Europäischen Union darf nicht auf Kosten des Südens gehen", so Bayr in ihren einleitenden Worten. ****

Weiters wies die Abgeordnete darauf hin, dass Biotreibstoffe - besonders jene der 2. Generation - durchaus dazu beitragen können, die Abhängigkeit von fossiler Energie und Importen zu verkleinern, die Treibhausgasemissionen zu minimieren und Einkommen in der Landwirtschaft zu schaffen. Nicht zu vernachlässigen wären aber eine breite Palette von Problemen, die nicht nachhaltig produzierte Agrartreibstoffe mit sich bringen: diese seien nicht CO₂-neutral und oft werden Regenwälder abgeholzt und Biodiversität zerstört, um zusätzliche Anbauflächen zu schaffen.

"Wir wissen auch um die Konkurrenz zwischen Ölsaaten und Nahrungsmittel und dass 800 Millionen Menschen hungern, weil sie zu wenig Geld haben, um Lebensmittel kaufen zu können, nicht weil es sie nicht gäbe", wies Bayr auf die Gefahr hin, dass künftig noch mehr Menschen hungern müssen, weil die Lebensmittelpreise weiter steigen. Ebenfalls ging sie auf das Phänomen ein, dass mittlerweile Indonesien hinter den USA und China zum drittgrößten Treibhausgasemittenten weltweit geworden sei, weil in großem Stil Regenwälder und Torf abbrenne, um darauf Ölsaaten zu produzieren und durch den Export dieser seine Schulden zahlen zu können.

Nach der Diskussion mit internationalen Experten zum Thema Biofuels resümierte die Umweltpolitikerin, dass der momentane Hype um Agrartreibstoffe nicht angebracht sei, solange diese in der Produktion und in der Verwendung nicht nachhaltig seien. Notwendig ist die Schaffung von politischen Rahmenbedingungen für ein internationales Zertifikatensystem. Dabei werde es nicht nur um ökologische und technische Kennzahlen gehen müssen, sondern auch um soziale und Menschenrechtsfragen.

"Mit Hilfe von nachhaltig produzierten und effizient eingesetzten Agrartreibstoffen der zweiten Generation kann es uns gelingen, unsere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu überkommen. Eine Menge an Forschung, Austausch und politischen Rahmenbedingungen wird dazu noch notwendig sein", so Bayr auf der internationalen Konferenz abschließend. (Schluss) up/mp